Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,9 Ar groß und auf 61 906 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Schwohngebäude mit Hofraum und liegt in Dresden, Wilsnitzstraße 2; — das im Grundbuche für Strehlen Blatt 471 auf den Namen der verstorbenen Christiane Friederike verehel. Marcus geb. Lauterbach eingetragene Grundstück am 10. Mai, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,6 Ar groß und auf 57 600 M. geschätzt. Es besteht aus einem freistehenden Wohngebäude, Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Strehlen, Residenzstraße 31; — das im Grundbuche für Striesen Blatt 1890 auf den Namen Heinrich Lübenbach eingetragene Baustellengrundstück am 17. Mai, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 10,5 Ar groß und auf 33 000 M. geschätzt. Es umfaßt das Flurstück Nr. 374r des Flurbuchs für Dresden-Striesen und liegt daselbst an der Spenerstraße; — das im Grundbuche für Striesen Blatt 1638 auf den Namen Adolph Theodor Richter eingetragene Grundstück am 15. Mai, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,3 Ar groß und auf 38 800 M. geschätzt. Es besteht aus einem freistehenden Schwohngebäude, Hofraum und Garten, ist angeblich teilweise dauernd zum Betriebe der Schankwirtschaft, welche den Namen „Louisen-Garten" führt, eingerichtet und liegt in Dresden-Striesen, Jacobistraße 9, Ecke Eisenacher Straße. Die zum Betriebe der Schankwirtschaft im Grundstück befindlichen Gegenstände sind besonders auf 1640 M. geschätzt; — das im Grundbuche für Blasewitz Blatt 152 auf den Namen Anton Oskar Menzer eingetragene Grundstück am 10. Mai, vormittags ½10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 13 Ar groß und auf 104 700 M. geschätzt. Es besteht aus einem Schwohngebäude, Hofraum und Garten und liegt in Blasewitz, Südstraße 11, Ecke Berggartenstraße.

Tagesgeschichte.

Zur Marokko-Konferenz.

Wegen der nächsten Sitzung ist noch nichts festgesetzt; die einen wünschen, daß sie heute stattfindet, die anderen — und das sind die in erster Linie in Betracht kommenden — ziehen es vor, daß die nächste Sitzung erst Montag oder Dienstag stattfindet. Diese Sitzung würde dann die entscheidende sein. Die Ansicht erhält sich, daß man die Grundlagen eines von neutraler Seite (nicht Oesterreich) vorbereiteten neuen Verständigungsprojektes gegenwärtig in Algeciras vertraulich diskutiert. Es wäre möglich, daß beantragt würde, die Zahl der Häfen, in denen man europäische Polizei einzuführen beabsichtigt, um einen zu vermehren, und zwar so, daß auch dieser Hafen eine französisch-spanische Polizei erhielte unter der Begründung, daß Frankreich auf weiteren Widerstand gegen die Errichtung einer neutralen Lokalpolizei in Casablanca verzichtete. — Die Stimmung unter den Konferenz-Delegierten scheint übrigens recht wenig behaglich zu sein. In einer der letzten Komiteeberatungen über die Bankfrage machte sich in der Diskussion zwischen Graf Tattenbach und Herrn Regnault ein gereizter Ton bemerkbar. Es handelte sich um die Anzahl der dem französischen Bankkonsortium zu überlassenden Anteile am Gründungskapital. Regnault beantragte drei Anteile und bemerkte, daß der deutsche Bericht die Berechtigung dieses Vorschlages anerkennen werde. Der als Berichterstatter bezeichnete Graf Tattenbach erwiderte, daß der Vorschlag dreier Anteile auf einem Irrtum bei der Schätzung der Privilegien des Bankkonsortiums beruhe. Deutschland könne dieselben nur mit zwei Anteilen bewerten. Darauf rief Regnault in gereiztem Tone: „Ich habe, Herr Tattenbach, im Namen meines Landes das letzte Wort gesprochen." — „Meine Worte," entgegnete Graf Tattenbach, „sind auch die letzten Worte Deutschlands, Herr Regnault." Damit schloß die Sitzung, welche natürlich bei allen Teilnehmern den peinlichsten Eindruck zurückließ. Nachträglich wurde beschlossen, den Zwischenfall geheim zu halten. Durch eine Indiskretion erschien die Schilderung desselben am nächsten Tage im „Heraldo" von Madrid. Der gereizte Ton trat in letzter Zeit allenthalben so deutlich zu Tage, daß eine kurze Unterbrechung sehr zweckmäßig erscheint. Inzwischen dürfte das neue französische Ministerium seinen Standpunkt zur Marokko-Frage präzisiert haben.

✕ **Deutsches Reich.** Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Herr v. Tschirschky, ist in Bremen eingetroffen und wird an dem zu Ehren des Kaisers im Ratskeller stattfindenden Frühstück teilnehmen.

✕ Der Zar empfing gestern in Petersburg den deutschen Militärbevollmächtigten Generalmajor v. Jacobi in Audienz.

✕ Der Dampfer „Kronprinz" der Deutschen Ostafrika-Linie ist von Hamburg über Amsterdam, Lissabon und Tanger kommend in Marseille eingetroffen. Der Dampfer hat 70 deutsche Studenten der Handelshochschule in Köln an Bord, die unter Leitung mehrerer Dozenten eine Studienreise unternehmen. Die Studenten wurden durch den deutschen Generalkonsul und verschiedene studentische Abordnungen und Vereine empfangen. Sie werden in Marseille drei Tage bleiben.

✕ Die in Warschau verhaftete Rosa Luxemburg wurde in der dortigen Zitadelle untergebracht. Eine Haussuchung bei ihrer Familie führte zu keinem Ergebnis.

✕ **Italien.** In der Deputiertenkammer erklärte bei der Beratung der Vorlage, betreffend Maßnahmen für die Eisenbahnen der Schatzminister Luzzatti, man müsse zufrieden sein, daß das Budget jetzt die Möglichkeit biete, alle für die Regelung der Eisenbahnfrage notwendigen Ausgaben leisten zu können. Die Einnahmen hätten bis Ende Februar einen Ueberschuß von 58 Millionen ergeben, und dieser Ueberschuß würde am Schlusse des Etatsjahres mindestens 60 Millionen betragen. Die Finanzlage sei eine solche, daß man die Verwaltung der Eisenbahnen werde so gestalten können, wie es die wirtschaftlichen Bedürfnisse des Landes erforderten.

✕ **Rußland.** Die Petersburger Telegraphen-Agentur teilt mit: Das gestern vom Londoner „Daily Telegraph" veröffentlichte Telegramm aus Tokio, in dem mitgeteilt wurde, daß sich infolge des Wunsches des russischen Kaisers, die freundschaftlichen Bande zwischen Rußland und Japan enger zu knüpfen, eine unter der Führung eines Großfürsten stehende Mission, bestehend aus Generälen, Admiralen und anderen Würdenträgern, nach Japan begeben werde, ist ungenau und wahrscheinlich durch Gerüchte über eine von Rußland getroffene Entschließung, demnächst seine Vertretung in Tokio in eine Botschaft umzuwandeln, veranlaßt worden.

✕ Die Frau, die den General Sacharow ermordete, ist zum Tode durch den Strang verurteilt worden. Der Gerichtshof empfahl die Verurteilte zur Begnadigung zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

✕ **Marokko.** Der Großscherif, der jüngst aus dem Innern kam, predigte in den großen Moscheen gegen die Christen, die die Feinde des Sultans seien. Sie hätten sich in Algeciras vereinigt, um den Untergang Marokkos vorzubereiten, indem sie sich die Rechte des Sultans anmaßten.

✕ **China.** Die Kaiserin-Witwe hat 100 000 Taels für die von der Hungersnot betroffenen Japaner gespendet.

Vermischtes.

** **Den Ueberfall auf den Kammerherrn v. Zitzewitz** stellt Hennig entschieden in Abrede, doch hat er höchst verdächtige Aussagen gemacht. Beim Nachweis seines Alibi nannte er zwei Wohnungen für diesen Tag. In seiner Großmannssucht erzählte er weiter: Vor zehn Tagen sei er mit „Franz" in Stettin wieder einmal zusammengetroffen. Sie hätten sich gegenseitig geklagt, daß es ihnen schlecht gehe. Da sei „Franz" auf die Idee gekommen, auf der Eisenbahn einen in der ersten Klasse allein fahrenden reichen Mann niederzuschießen und zu berauben. Er, Hennig, hätte die Beteiligung aber abgelehnt und sich von „Franz" getrennt, den er seither nicht mehr erblickt habe. Jedenfalls sei „Franz" derjenige, der auf Zitzewitz geschossen habe. — Bei der Ankunft in Potsdam wurde der Raubmörder mit allgemeinem „Hallo" empfangen. Rufe: „Da ist er!" „Du Lump!" usw. wurden laut, als er gefesselt und geführt von seinen Begleitern, in gebückter Haltung, den Kopf zur Erde geneigt, das Wagenabteil verließ. — Leider trug sich bei der allgemeinen Aufregung auf dem Bahnhof in Potsdam, kurz vor Ankunft des Hennig, ein schrecklicher Unglücksfall zu. Der älteste Stationsassistent Casper, der Rangierdienst hatte, wurde von einem Wagen erfaßt, erhielt einen Schlag gegen den Kopf, der das Gehirn herausspritzen ließ und war sofort tot. Casper hinterläßt eine zahlreiche, unversorgte Familie. — Der Wächter Haase aus Stettin, der noch immer in Berlin weilt und jetzt nach Potsdam gefahren ist, um sich von der Staatsanwaltschaft vernehmen zu lassen, nimmt das Hauptverdienst bei der Festnahme Hennigs für sich in Anspruch. Er habe diesen ergriffen und ihn Zöcks übergeben. Auch dieser Beamte sei aber ebensowenig vorsichtig gewesen wie die Berliner. Er habe Hennig weder auf Waffen untersucht, noch an die Kette genommen. Daß Hennig auch in Stettin nach dem Revolverschuß nicht wieder entkam, sei ebenfalls in erster Linie Haase zu danken. Er, der den Verbrecher an der rechten Hand festgehalten hatte, während er die linke von dem weniger vorsichtigen Kriminalschutzmann zum Schießen freimachte, packte Hennig nach dem Schuß an der Kehle und warf ihn zu Boden. Erst jetzt schlug Zöcks zu und traf außer Hennig einige Male auch Haase. Statt auf den Hauptteil der Belohnung aber hat Haase zunächst Aussicht auf einen Strafbefehl, weil er bei der Verfolgung des Diebes übermäßig schnell gefahren ist und den Mitverfolger Brauer Sattler umgestoßen hat. Von den beiden Berliner Revierbeamten ist übrigens der eine nervenkrank geworden und hat eine Heilanstalt aufsuchen müssen. Der andere ist krank zu Hause.

** **Aus Memel wird gemeldet:** Das Hochwasser ist zwar gefallen, doch ist heute nach starkem Schneefall Regen eingetreten, sodaß ein erneutes Steigen des Wassers nicht ausgeschlossen erscheint. Die an den verschiedenen Punkten vorgenommenen Eissprengungen sind von einigem Erfolg begleitet gewesen. Die Pioniere arbeiten unermüdlich mit größter Aufopferung, und mit fast sämtlichen Gemeinden ist jetzt durch Kähne eine Verbindung hergestellt. Die Telegraphen- und Telephonleitungen sind zum großen Teil fortgerissen. Der Vaterländische Frauenverein in Heydekrug hat, wie das „Memeler Dampfboot" meldet, eine Hilfsaktion eingeleitet und bittet um Zuwendung von Geld und Lebensmitteln, um nach Möglichkeit der großen Not zu steuern. Wie dasselbe Blatt aus Ruß meldet, vermehren starke Nachtfröste die Not in den vom Hochwasser betroffenen Ortschaften, da zu dem Mangel an Lebensmitteln auch noch die Kälte hinzutritt, gegen die die Leute sich nicht zu schützen vermögen. Man befürchtet das Auftreten von Krankheiten.

** Die Staatsanwaltschaft in Flensburg stellte das Strafverfahren gegen den Pastor Jakobsen aus Scherrebeck wegen Fälschung der Kirchenbücher ein.

** Der Buchbindermeister Fischer aus Burg stellte sich der Kriminalpolizei mit der Selbstbezichtigung, 1903 seine Frau erdrosselt zu haben.

** Infolge des anhaltenden Regenwetters sind auf der Strecke zwischen Secourt-Solgne und Liocourt der Strecke Metz—Château-Salins weitere Dammrutsche eingetreten, so daß der Verkehr durch Umsteigen nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Reisende für die Strecke Château-Salins bis Liocourt und umgekehrt werden über Bensdorf umgeleitet. Die Dauer der Unterbrechung ist unbekannt. Lokalzüge zwischen Metz und Secourt-Solgne und Château-Salins und Liocourt verkehren in der bisherigen Weise.

** Freitag abend 6½ Uhr ereignete sich in einer Pariser Fabrik in der Rue Vieux du Temple eine Explosion, bei der etwa 10 Personen verletzt wurden, darunter 2 schwer. Die Explosion verursachte eine Feuersbrunst, die durch das Treppenhaus auch andere Teile des Gebäudes ergriff. Mehrere dort wohnende Mieter wurden halberstickt über Rettungsleitern aus dem Hause gebracht.

** Nach den letzten Nachrichten aus Pueblo (Colorado) erfolgte der Zusammenstoß der beiden Züge der Denver—Rio Grande-Bahn an einer scharfen Kurve, die sich um einen hohen Berg herumzieht, so daß es den Zugführern erst möglich war, den entgegenfahrenden Zug zu erblicken, als die Entfernung zwischen beiden nur noch etwa 200 Schritte betrug. Die zertrümmerten Wagen gerieten durch eine Gasexplosion in Brand. Gerüchtweise heißt es, dem einen Zuge sei Befehl gesandt worden, zu halten und den anderen vorbeifahren zu lassen, er sei ihm aber nicht rechtzeitig zugegangen.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) „Schleswig" 16. März von Neapel abgeg. „Barbarossa" 16. März von Genua abgeg. „Crefeld" 16. März in Bahia angek. „Köln" 16. März Ouessant pass. „Scharnhorst" 17. März in Aden angek. „Hannover" 16. März Capes Henry pass. „Bremen" 16. März in Sydney angek. Schulschiff „Herzogin Cecilie" 16. März von Singapore abgeg. „Prinzeß Irene" 16. März von Neapel abgeg. „Sachsen" 16. März von Neapel abgeg.

Hamburg-Amerika-Linie. „Deutschland" 15. März von Newyork über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgeg. „Antonina", nach Nordbrasilien, 15. März von Lissabon abgeg. „Prinz Joachim" 14. März von Tampico nach Vera Cruz abgeg. „Sambia", von Ostasien, 16. März von Singapore nach Penang, Colombo und Cochin abgeg. „Poseidon" 15. März von Swinemünde abgeg. „Albingia", von Mexiko und Havana, 15. März in Coruna angek. „Bulgaria" 15. März von Neapel abgeg. „St Jan" 15. März Brunsbüttel pass. „Westphalia", nach Westindien, 15 März von Havre abgeg. „Sparta" 15. März von Sao Francisco do Sul abgeg. „Prinz Sigismund", nach Mittelbrasilien, 14. März von Lissabon abgeg. „Meteor" 15. März von Abbazia abgeg. „Kronprinzessin Cecilie", nach Havana und Mexiko, 15. März von Cuxhaven abgeg. „Thessalia" 14. März von Valparaiso abgeg. „Volturno" 13. März von Punta Arenas abgeg. „Brisgavia", von Ostasien, 15. März von Port Said abgeg.

Woermann-Linie. „Hans Woermann" 15. März von Swakopmund abgeg. „Lothar Bohlen" 16. März Dover pass. „Otto Woermann" 15. März in Bolama eingetr. „Gretchen Bohlen" 14. März in Sierra Leone eingetr.

Union-Castle-Linie. „German" 16. März von den Kanarischen Inseln abgeg. „Avondale Castle" 16. März an den Kanarischen Inseln angek.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden
vom 17. März 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).
Wetterlage in Europa am 17. März 8 Uhr früh:

Stations-Name	Bar. (Mm.)	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Temp.	Niederschlag	Stations-Name	Bar. (Mm.)	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Temp.	Niederschlag
Storkmon.	743	WSW frisch	bedeckt	+ 8	—	Sylt	757	W mäßig	bedeckt	+ 6	4
Kal. Heab	50	WSW frisch	wolkig	+ 7		Hamdg. 1	59	WNW stark	bedeckt	+ 8	14
Scilly	64	SSW frisch	wolkig	+ 9	—	Swinem.	56	SW schwach	Regen	+ 5	4
Hoparand	59	NO leicht	heiter	—11	0	Memel	—	—	—	—	—
Christiansd	47	[illegible]	leicht bedeckt	+ 3	9	Aachen 4	66	WSW frisch	wolkig	+ 9	6
Skudesnäs	49	SSO stark	Regen	+ 4	3	Berlin	59	W schwach	Regen	+ 9	13
Stockholm	54	SSO leicht	bedeckt	+ 1	5	Dresden 7	61	W stark	bedeckt	+ 10	26
Skagen	52	WSW schwach	Nebel	+ 3	0	Reg C	70	W frisch	Schnee	+ 9	2
Kopenhag.	55	SSW leicht	Regen	+ 4	0	Frankf. M.	67	SW leicht	wolkig	+ 12	3
Helder	62	SW frisch	halbbed.	+ 7	1	Karlsruhe	69	SW mäß.	bedeckt	+ 10	1
Paris	70	SW leicht	bedeckt	+ 6	0	München 8	68	SW stark	wolkig	+ 8	0
Morneg	69	SW leicht	bedeckt	+ 7	0	Nizza	68	Still	bedeckt	+ 9	0
Rom	69	N leicht	wolkig	+ 4	0						

Eine relativ tiefe Depression befindet sich nordlich Schottlands und westlich Norwegens. Ueber Westrußland ist der Druck bis heute ganz bedeutend gefallen. Das Maximum des Druckes lagert noch über Südfrankreich, und zwar erreicht hier das Barometer 770 Millimeter. Ein sekundäres Hoch hat sich im äußersten Norden entwickelt. Bei dem tiefen Drucke über Rußland sind Westwinde bei uns dauernd Eingang, die Niederschlag und hohe Temperatur zunächst bedingen. Mit der Ausbreitung eines nordöstlichen Hoch sind starker Rückgang der Temperatur und wieder Schneefall wahrscheinlich.

Witterungsverlauf in Sachsen am 16. März.

Station	See-höhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind		Niederschlag	Station	See-höhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind		Niederschlag
Dresden	118	9.0	3.5	SW	6	3.6	Freiberg	298	6.0	1.3	W	7	8.2
Leipzig	117	9.0	3.0	SW	5	7.2	Schneeberg	495	6.5	0.9	SSW	6	5.2
Plauen	302	8.1	0.4	W	5	4.2	Elster	409	6.2	1.8	SW	4	2.0
Zinnwald	890	5.0	1.3	WSW	4	13.7	Altenberg	751	3.5	-6.4	N	6	12.5
Johst	698	8.0	-0.2	SW	5	5.5	Reitzenhain	772	3.6	0.0	W	4	7.0
Chemnitz	310	6.6	-4.4	WSW	7	18.0	Fichtelberg	1213	0.5	-4.0	W	6	2.5

Am 16. März regnete es im ganzen Lande bis in die höchsten Lagen. Der Fichtelberg hatte Schnee. Die Niederschlagsmengen waren meist sehr stark und betrugen mehr als 15 Millimeter. Schneedecke liegt nur noch in den höchsten Gebieten, da die Temperatur übernormale Werte zeigte. Das Barometer stand nur wenig unter dem Normalwert. Alle Stationen melden starke Westwinde. — Meldung vom Fichtelberg: Ununterbrochen starker Nebel, bis 1000 Meter weicher, schlechter Weg, Schneetiefe 140 Ztm. starker Sturm aus Süden bis Westen.

Wetterprognose für den 18. März:

Regnerisch, in höheren Lagen Schneefall. Temperatur: Unter normal. Windursprung: Nordost. Barometer: Mittel.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
16. März	+ 42	+ 115	+ 100	+ 140	+ 83	+ 199	+ 64
17. März	+ 96	+ 142	+ 135	+ 130	+ 108	+ 184	+ 70

Dresden, 16. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonsplatz zu Dresden. Fleisch und Fleischwaren (½ kg) Rindfleisch, Brust und Bauch 65—75, dergleichen Bratenfleisch 75—95, dergleichen Keule 75—95, dergleichen Schoß 85—120, dergl. Lende 85—150, Kalbfleisch, Schnitzelfleisch 140—160, dergleichen Keule 80—90, dergleichen übrige Teile 70, Schweinefleisch Keule 80—90, dergleichen Karree 90—100, dergleichen Bauch und Knöchel 60—80, dergleichen Pökel- 90—120, Schöpsenfleisch, Keule 80—90, dergleichen Koteletten 80—90, dergleichen Kochfleisch 70—80, Rauchfleisch 90—120, Schinken, im Stück 100—140, Schinken im Aufschnitt 160—180, Speck, geräuchert 80—100, Speck roh 80—90, Schweineschmalz 90—100, Schmer 65—80, Rindschmalz 60—70, Zervelatwurst 160—180, Salamiwurst 160—180, Mettwurst 70—100, Blutwurst 60—100, Leberwurst 60—120, Ziegen, junge, (1 Stück) 350—500. Wildbret: Rot- und Damwild, Kochfleisch (½ kg) —, dergleichen Rücken (1 St.) —, dergleichen Keule —, Rehwild, Rücken, —, dergleichen Blatt —, dergleichen Keule —, Hasen, Rücken, 200—250, dergleichen Keule 180—200, Hasen im Fell —, dergleichen gespickt —, Kaninchen 100—120. Wildgeflügel: (1 Stück) Fasanenhähne —, Fasanenhennen —, Birkhähne 300, Schneehühner 150, Haselhühner 150—180, Rebhühner, alte —, dergleichen junge —, Krammetsvögel (2 Stück) —. Zahmes Geflügel: a. lebendes: Hühner alte 300, junge —, Tauben —. b. geschlachtetes: Gänse junge (1 Stück) 900—1200, Enten 350—500, Kapaunen 240—400, Truthähne 700—1200, Truthühner 600—900, Perlhühner 300—360, Hühner, alte 240—350, dergleichen junge 150—250, Tauben 60—80. Lebende Fische und Schaltiere (½ kg): Karpfen 90, Schleien 160—180, Hechte 130, Zander 120—140, Barsche 50—70, Bunte Fische (Backfische) 60—70, Welse 100—120, Aale 170—180, Forellen 50—400, Krebse —. Fischwaren: a. frische (½ kg): Eblachs 300—350, Silberlachs 140—160, Steinbutt 150—200, Seezungen 200—250, Schleien 80—100, Zander 70—120, Hechte 80—100, Schollen 50—60, Kabeljau 40—50, Schellfische 35—50, Neunaugen 70—80, Heringe, grüne 25—30. b. gesalzene, geräucherte, eingemachte: Pöklinge, Neppler (1 Stück) 10—11, dergleichen Kieler 7—9, dergleichen pommersche —, dergleichen schwedische 5—9, Sprotten, Kieler (½ kg) 80—100 Sprotten, Norwiker 40—50, Aale 160—180, Vollheringe (1 Stück) 4—10, Matjesheringe 12—28, Bratheringe (½ Dose) 160—180, Briesslinge (½ kg) 15, Kräuter-Anchovis 20, Christiania-Anchovis 60, Sardellen 140—160, Russische Sardinen 40—50, Oelsardinen 115—150, Kaviar, amerikanischer 900. Obst, Süd- und Gartenfrüchte (½ kg): Aepfel —, Mußäpfel 15—20, Borsdorfer —, Rote Stettiner —, Grüne Stettiner 25—28, Rote Renetten —, Graue Renetten 25—35, Eisrenetten 30, Marschansker 25, Grafensteiner —, Tiroler 30—40, Amerikanische 30—40, Kochbirnen, große 20—25, dergleichen kleine —, dergleichen Tafelbirnen 25—35, Weintrauben, ausländische 60—70, Walnüsse, grüne (60 Stück) —, dergleichen trockne (½ kg) 30—40, Nüsse, ausländische 50—60, Haselnüsse 25—60, Apfelsinen 20—40, Mandarinen (1 Stück) 8—10, Zitronen 3—5, Datteln (½ kg) 30, Feigen 30—40, Melonen (1 Stück) —, Johannisbrot (½ kg) 20—25, Kastanien, edle 20—25. Grünwaren (½ kg): Rosenkohl 40—60, Grünkohl 10, Kohlsteckrüben 10, Teltower Rüben 20—25, Weiße Rüben 7—8, Petersilie 60—100, Spargel 240, Spinat 20—25, Kapuzschen 35—40, Kerbel 35—40, Möhren 4—10, Zwiebeln 7—8, Knoblauch 30—40, Bohnen, grüne 120—300, Schoten —, Paradiesäpfel 40—70, Karotten (15 Bündch.) 40—100, Blumenkohl (1 Stck.) 15—50, Rotkraut 25—40, Weißkraut 10—30, Wirsingkraut 10—40, Kohlrüben 5—10, Kohlradi, neuer 3—8, dergl. alter —, Meerrettich 20—40, Rettiche 4—10, Sellerie 5—20, Kopfsalat, hiesiger —, dergleichen fremder 15—25, Endivien, hiesige —, dergleichen fremde 35—40, Gurken, Salat 70—120, Gurken, Einlege- (15 Stück) —, Rote Rüben (15 Stück) 30—70, Radieschen (1 Bündchen) 6—10, Schwarzwurzel (1 Bündchen) 8—10, Petersilienwurzel 5—10, Porree 3—12, Rhabarber (Gebund) 20—30. Kartoffeln (50 kg): 240—280, dergl. (½ kg) 3—4, neue —, Malta 12. Sauerkraut (½ kg): 8—10. Margarine (½ kg): 60—90. Eier: Landeier (15 Stück) 90—95, dergleichen verbürgt frische (1 St.) 8, Böhmische (15 St.) 90, Galizische 85, Russische 85, Kalkeier —. Pilze (½ kg): Champignons 160—180, Gelblinge —, Steinpilze, frische —, getrock. 100—200, Morcheln, frische 160—200, getrocknete 200—240. Brot (½ kg): Dresdner Brotfabrik Nr. 1 —, Nr. 2 13, Nr. 3 12, Niederfedlitzer Tafelbrot Nr. 1 —, Nr. 2 —, Plauensches Nr. 1 14—14,5, Nr. 2 13—13,5, Nr. 3 12—12,5, Landbrot 12.

---

so z. B. in den Monaten Februar, März und April. Auf der anderen Seite hebt der stärkere Verkehr die günstige Wirkung der sommerlichen Jahreszeit wieder auf, wie in den verkehrsreichen Monaten Juli und August. Seine reichste Ernte aber hält das Unglück, wenn die ungünstigste Jahreszeit mit dem stärksten Verkehr zusammenfällt und daraus erklärt sich, daß die Monate Oktober, November und Dezember, in denen in der Regel der stärkste Güterverkehr des ganzen Jahres unter den schlimmsten Licht- und Witterungsverhältnissen zu bewältigen ist, die allermeisten Opfer vom Betriebspersonale fordern. Wenn die Einflüsse der Jahreszeit nicht vorhanden wären, so würde die Ziffer der Verunglückungen sich in allen Monaten lediglich nach der Verkehrsstärke richten, im mehrjährigen Durchschnitt auf die Verkehrseinheit berechnet, also in allen Monaten gleich sein. Die Monatsziffern in der folgenden Uebersicht, im zehnjährigen Durchschnitt nach den gefahrenen Zugkilometern berechnet, zeigt nunmehr die Unterschiede, die ausschließlich auf Rechnung des Einflusses der Jahreszeit zu bringen sind. Es berechnen sich nämlich auf je 10 Millionen Zugkilometer tödlich verunglückte Bedienstete: im Januar 12, im Februar 11, im März 10, im April 10, im Mai 9, im Juni 8, im Juli 9, im August 10, im September 10, im Oktober 12, im November 14, im Dezember 12; im Durchschnitt 11. Die günstigsten Verhältnisse weist hiernach der Monat Juni, die ungünstigsten der Monat November auf; gleiche Ziffern vereinigen als nächste ungünstige Gruppe die Monate Januar, Oktober und Dezember, dann folgt dem Durchschnitt entsprechend der Februar, die nächste Gruppe bilden die Monate März, April, August und September und die zweitgünstigste die Monate Mai und Juli. Einem unbarmherzigen Gesetze folgend, kehren jahraus und jahrein dieselben Unglückszahlen wieder; vergeblich wäre die Hoffnung, sie plötzlich abgemindert zu sehen, grundlos aber auch die Befürchtung, daß sie sich erhöhen werden. Berechtigt vielmehr ist die Erwartung, daß es mühevoller und geduldiger Arbeit gelingen wird, allmählich und Schritt für Schritt, die Ursachen zu beseitigen oder zu mildern, die in ihrer Gesamtheit jenes Gesetz geschaffen haben. Zu solcher Arbeit vereinigen sich alle Organe der Eisenbahnverwaltungen nicht nur in humaner Fürsorge für Leben und Gesundheit von Hunderttausenden ihrer Bediensteten, sondern auch zur Minderung der materiellen Schädigungen, die mit den Verunglückungen verknüpft sind. Möchten diese Bestrebungen von gutem Erfolge begleitet sein und dazu helfen, daß in jedem neuen Jahrzehnt die Statistik eine weitere Verminderung der Opfer des Eisenbahnbetriebs nachzuweisen vermag.

Chr. Kl.

Privat-Besprechungen

Unterstützungs-Verein „Union", Kranken- und Begräbniskasse zu Dresden.

Einladung zur 33. ordentlichen Generalversammlung

Sonnabend den 24. März 1906, abends ½9 Uhr, im Restaurant „Hans Sachs", Scheffelstr. 10, 1.

Tagesordnung: 1. Protokollvortrag der letzten Generalversammlung. 2. Richtigsprechung des Jahresberichts für 1905. 3. Wahl des Kassierers und dessen Stellvertreters, sowie Ergänzung des Aufsichtsrates. 4. Allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Piano für 80 Mark sofort zu verkaufen Ringstraße 18. 2. Etg. links.

Bei Harnleiden mit Ausfluss bringen Lahr's Kavacapseln in dreieckigen Paketen. Schnellste Hilfe. Dankschreiben aus allen Weltteilen. Preis 3 Mark. Fabrikant Apotheker E. Lahr, Würzburg.

Dresden: Engel-, Linden- und Salomonis-Apotheke.

Antiquitäten in Porzellan, Silber, Gold, Kupferstiche, Miniaturen etc., sowie Münzen u. Briefmarken-Sammlungen kauft Marken-Kratze, Dresden, Johann Georgen-Allee 10.

Damen-Tuche, direkte Fabrikreste, zu Kostümen, Röcken, Jacketts, blau u. schwarz, sowie neueste Muster, 130—140 br., m. v. 1,50, Tuchl. Pillnitzer Str. 47, 1.

Dresdner Nachrichten. Sonntag, 18. März 1906 Nr. 75